

**Wir laden herzlich ein**

**Grün-roter Bildungsaufbruch: Der Wechsel hat begonnen!**

**Dr. Frank Mentrup,**  
**Staatssekretär im Kultusministerium,**  
**steht uns Rede und Antwort**



Wie gehen wir als Lehrkräfte, als Pädagog/innen in anderen Feldern, als Schulleitungen, als Eltern, als Schulen, als Kommunen, als Bürger/innen und als GEW mit den neuen bildungspolitischen Entwicklungen und Möglichkeiten um?

**Mittwoch, 23. November 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr**  
**Bibliothek der Burgschule Plochingen, Eingang Marquardtstraße 44**

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg/innen,*

wir haben viele Jahre gefordert, dass Alternativen zum drei- bzw. viergliedrigen Schulsystem entwickelt werden können. Wie gehen wir damit um, dass nun – in Gestalt der **Gemeinschaftsschule** – längeres gemeinsames Lernen möglich ist?

Neben der Schulstrukturfrage stehen **weitere Veränderungen** an: Zum Schuljahr 2012/13 soll eine noch qualifiziertere Schullaufbahnberatung stattfinden, die **Grundschulempfehlung aber nicht mehr verbindlich** sein. Eltern können dann die Bildungsempfehlung der Grundschule ignorieren. Was bedeutet das für die **Arbeit der Grundschulen und aller weiterführenden Schulen**? Wird im September 2012 ein **Ansturm auf die Realschulen und die Gymnasien** losbrechen? Wie gehen die **Realschulen** mit ihrer immer schwierigeren Schülerschaft um? Werden einige Werkrealschulen keine fünfte Klasse mehr bilden können?

Wie werden sich die **Gymnasien** entwickeln? Wie soll die Parallelführung von G 8 und G 9, die an einzelnen Standorten ermöglicht werden soll, umgesetzt werden? Wie wird sich der **„Hauptschulabschluss der zwei Geschwindigkeiten“** auf die Werkrealschulen (Schülerzahlen; Gestaltung des 10. Schuljahres) und die zweijährigen Berufsfachschulen auswirken? Wenn alle Hauptschulen Werkrealschulen werden können und es in Kürze nur noch Werkrealschulen gibt, sind dann für einen einheitlichen sechsjährigen Bildungsgang zwei Abschlussprüfungen in Klasse 9 und Klasse 10 sinnvoll?

Wie wird die neue Landesregierung sicherstellen, dass die bisherigen **Ganztagschulen** mit einer einheitlichen Zuweisung von Lehrerstunden ausgestattet werden? Welche Standards werden für die geplanten künftigen Ganztagschulen (vor allem im Grundschulbereich) gelten? Wie soll die **Schulsozialarbeit** finanziert werden?

Wie soll die **Gesamtfinanzierung** für alle Projekte im Bildungsbereich aussehen?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und eine ertragreiche Diskussion der vielen offenen Fragen.

*Hans Dörr* (GEW-Kreisvorsitzender Esslingen-Nürtingen)

*Sandra Schettke* (stellv. GEW-Kreisvorsitzende Esslingen-Nürtingen)

November 2011